

ideologischer Begriff – und auch „Heilung“ – passt so etwas in den Rahmen von vernunftgesteuerter, naturwissenschaftlicher „**evidence-based-medicine**“?!“

V. „Also, eins nach dem anderen – aber das sind sehr wichtige und sinnvolle Fragen! (lächelt zu R. (weibl.), die zurücklächelt) Was „**die Kunst des Landens**“ angeht – sie hat viel mit Erich Fromms „**Die Kunst des Liebens**“ zu tun und braucht Zeit. Mindestens einen Tag zur **Meditation** und **Integration** der Erfahrung – meist ein Sonntag – bevor wieder „die Pflicht ruft“. Und die begleitende Therapie sollte weitergehen – am besten mit einem ärztlichen Psychotherapeuten oder mit PsychologINNEN und INNENPsychologen, die mit solchen Ärztinnen und Ärzten zusammenarbeiten.“

P. „Zu den Themen **SEELENÖFFNUNG, BEFREIUNG** und Heilung:) Ja, genau diese Begriffe und Zustände sind **evidence-based-medicine = ebm!** Sie werden von den Teilnehmern, Patienten und Klienten genau so geäußert! Zunächst während der Erfahrung die **UNIO MYSTICA, DIE MYSTISCHE VEREINIGUNG**, wie **C. G. Jung** gesagt hätte, mit der **SEELE, DEM HERZEN UND DER LIEBE** – mit der nahen – und formlosen **URQUELLE** also, aus der alles entsteht, von der alles erhalten wird und wohin alles zurück geht. Auch die uralten indischen Seher kannten diesen „Ort“ der UNIO MYSTICA und fanden Begriffe wie **PREMA = Liebe, ADVAITA = Nicht-Zweiheit, NIRGUNA = NICHT, TURIA** (der „4. Zustand“, der Wachen, Träumen und Schlafen umfasst und übersteigt) und **SAMADHI** oder **NIRVANA** dafür, die alle auf eine zeitweilige **NICHTUNG** (*J. P. Sartre* lässt grüßen!) der **EGO-MASKE** hinauslaufen, wodurch die ewig-liebende Tiefenschicht der menschlichen Person zum Erlebnisfeld wird.“

V. „Aber um wirklich zu erleben, was Nirvana oder Samadhi sein können, brauchen wir eine regelmäßige meditative Übungsform, oder wir haben das Glück einen **SAMADHI-TANK** nutzen zu können! Womit wir wieder bei John Lilly wären.“

R. männl. „Lilly, Lilly, den Namen hab’ ich schon mal gehört. Hat der nicht mit **DELPHINEN** geforscht und gearbeitet? Und dieser Tank, ist das etwa ein ISOLATIONSTANK?“

P. „Du bist gut informiert. Ja, die Delphinforschung war **LILLYS** „erstes Leben“, sozusagen. Er hat sie lange – sowohl in der Gefangenschaft als auch in Freiheit – erforscht und zu verstehen versucht. Und dabei immer mehr **RESPEKT** vor diesen klugen **MEERESSÄUGERN** gefunden. Er war dann so von ihnen beeindruckt, dass er vermutete, ihre **LEBENSART**, also **SCHWEBEND** und **SCHWIMMEND IM WASSER**, könne der unserigen zumindest gleichrangig sein, wodurch er auf die **IDEE** kam, für sich eine Art **SALZWASSERAQUARIUM** zu bauen, in dem auch er auf dem Rücken liegend im Wasser schweben konnte.

Lilly fand dann noch heraus, dass es besonders förderlich für die **ERFAHRUNGSTIEFE** war, wenn es im „**TANK**“ (welch eine andere und angenehme Verwendung dieses Worts!) möglichst **GANZ DUNKEL** war.“

R. weibl. „Zwischenfrage: Ist das nicht beklemmend, so im Dunkeln in Salzwasser zu liegen – und wie bekommt man überhaupt Luft?!“

V. „Verständliche Fragen. Nun, den **SAMADHI-TANK**, wie er inzwischen genannt wird, sollten natürlich nur Menschen nutzen, die sich in einem begrenzten, dunklen Raum wohl fühlen können.

Außerdem – wenn frau oder mann diese Erfahrung erst einmal gemacht hat, ist es sehr einfach, auch im Dunkeln im Tank „sicher zu navigieren“, und zwar mit den Händen und

Füßen. **DAS ATMEN** geht ganz einfach, weil die Salzkonzentration (Magnesiumsulfat) so ähnlich ist wie im TOTEN MEER, wo Du auch auf dem Rücken im Wasser liegen kannst und das Gesicht zum Atmen frei bleibt.

Und der TANK hat eine – ganz leicht – von innen zu öffnende LUKE, so dass Du jederzeit „aussteigen“ kannst, wenn Du willst. Die meisten, die auf den **MEDITATIVEN GESCHMACK** gekommen sind, steigen aber nicht vorzeitig aus!“

R. männl. „Hört sich für mich immer noch irgendwie nach ISOLATIONSTANK an; ich weiß nicht, ob ich das könnte.“

P. „Gerade Leute, die öfter im Tank waren, werden Dir genau das Gegenteil erzählen. Denn **ZWECK DES SAMADHI-TANKS** ist ja der Fokus auf die **INNENWELTEN**. Und dort, glaub mir, **BIST DU NIE ALLEIN**, jedenfalls nicht im Sinne von EINSAM.

allein

Sei, wie Du bist
und mehre das Ganze –
und führt die Musik
dann als Paar Dich zum Tanze:)
Dann sei, wie Du bist –
und ehre das Ganze!

Aber es nützt natürlich nur begrenzt, das so zu hören oder zu lesen. Du kannst nur SELBST herausfinden, ob das etwas für Dich ist, oder nicht“. Denn:) –

schön

Viele Wege
führen nach Rom.
Aber anderswo –
ist Es auch.

P. „Und erst wenn geklärt ist, dass Du ganz sicher sein kannst und dass Du Dich in den „**TANKRÄUMEN**“ gut auskennst, kommt dann John Lillys „**zweites Leben**“ ins Spiel; nämlich seine Pionier-Arbeiten über **SAMADHI-TANK-UNTERSTÜTZTE-LSD-ERFAHRUNGEN**.“

R. (w.& m.) „Was???“!!

V. „Sagt bloß, Ihr habt noch nie etwas von Lillys Büchern „**DAS ZENTRUM DES ZYKLONS**“ und „**DER DYADISCHE ZYKLON**“ gehört?“

R. m. „Nein. Meine Güte, allein die **VORSTELLUNG VON SO EINER SITZUNG IN DIESEM TANK!** Und dann noch mit LSD! Das ist mir im Moment alles etwas zu viel!“

P. „Auch nachvollziehbar – aber Du musst es ja nicht machen! So etwas sollte **NUR JEMAND TUN, DIE ODER DER SICH SCHON ZIEMLICH GUT KENNT** – inklusive der **SCHATTENKABINETTE**. Und Ihr habt zu Beginn gesagt, dass Ihr die **HINTERGRÜNDE** für **UNSERE ERFAHRUNGEN** verstehen wollt, und die **TANK-ARBEIT**, wie sie von **LILLY** entwickelt wurde ist ein sehr wichtiger dieser **HINTERGRÜNDE**.

Natürlich ist auch richtig, dass solche Erfahrungen möglichst nur mit **ärztlicher Begleitung** und nach **SCHRITTWEISER VORBEREITUNG** stattfinden sollten – **SOLLTEN**, was aber aufgrund der derzeitigen **PROHIBITION** von PAS verunmöglicht wird.

V. „Ja, so ist es **IM MOMENT**, aber zu Lillys Zeiten wurde – wie schon gesagt – LSD ganz legal von der Firma Sandoz an Psychiater in aller Welt verschickt, und zwar **NACHDEM** LSD von **SANDOZ** Ende der 40er und Anfang der 50er-Jahre **GENAUESTENS KLINISCH GETESTET** worden war! LSD zeigte sich damals – **WIE HEUTE!** – als ausgesprochen gering toxisch mit einer ebenso geringen Tendenz zur Abhängigkeitsentwicklung.“

R. (m.) „Aber LSD ist doch gefährlich und kann – wie ich gehört habe – sogar Psychosen auslösen?!“

P. „Ja, mit ähnlichen, aber nie bewiesenen Argumenten wurde LSD 1966 „verboten“ – und zwar gegen den Protest aller Ärzte, die bis dahin schon damit gearbeitet hatten; und zwar **sehr erfolgreich** und mit den **schwierigsten „AUSTHERAPIERTEN“ PSYCHIATRISCHEN PATIENTEN!**“

(In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals auf die Arbeiten von C. Naranjo, T. Passie und Ben Sessa hin, d. a.)

R. (w.) „Aber weshalb wurde es dann verboten?“

V. „Vermutlich – mindestens – aus drei Gründen.

Zu viele, hauptsächlich „einen Kick“ suchende, junge Leuten fingen an, LSD und andere PAS übermäßig und in völlig falschem SET und SETTING (Party, Disco) mit Nebenwirkungen zu konsumieren –